



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30 859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 46 319 mm²

ZUCKERRÜBEN: Informativer Zuckerrüben-Tag am Strickhof in Lindau ZH

Bestände sorgfältig kontrollieren

Am Zuckerrüben-Tag am Strickhof in Lindau ZH ging es nicht nur um aktuelle Themen wie die Blattgesundheit und Cercospora. Auch die Ernte und die Saatplanung im nächsten Frühling wurden thematisiert.

CHRISTIAN LANZ

Sorten und Blattgesundheit, Herbizid-Varianten, Anbauverfahren, Bodenbearbeitung, Düngung und Maschinen: Wer fundierte Kenntnisse über den Zuckerrübenbau erwerben wollte, war am Donnerstag in Lindau am richtigen Ort. Schon von Weitem waren die mächtigen Rübenvollernter zu sehen, die von den Tagungsteilnehmenden von allen Seiten bestaunt und begutachtet wurden.

Der Feldtag war nach verschiedenen Themen gegliedert. Ein Themenblock widmete sich unterschiedlichen Sorten und der Blattgesundheit sowie dem Resistenzeinbau in eine Sorte. «Bei feuchtwarmer Witterung fühlen sich der Cercospora-Pilz und die Rübenzystematoden äusserst wohl», erklärte einer der Experten. Diese beiden Erreger können den in der Regel gut entwickelten Zuckerrübenbeständen noch empfindlichen Schaden zufügen. Deshalb gilt: Die Bestände müssen sorgfältig kontrolliert werden.

Resistent gegen Fungizide

Wer mehr über die Fungizid-Resistenz in Erfahrung bringen wollte, wurde ebenfalls umfas-



Streifenbearbeitung mit dem Striger von Kuhn.



Gezeigt wurden Vollernter von Ropa ...



... und Holmer. (Bilder: Christian Lanz)



«Schweizer Bauer»
3001 Bern
031/ 330 95 33
www.schweizerbauer.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 30 859
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 15
Fläche: 46 319 mm²

send informiert. Allgemein bleibe das Risiko der Resistenzentwicklung bestehen, hiess es. Diese erfordere einen sachkundigen Einsatz der Fungizide. Zur Verminderung des Risikos können Antiresistenzstrategien eingesetzt werden. Gut beraten ist deshalb, wer die Anzahl Behandlungen beschränkt, Untersäuerungen vermeidet, verschiedene Wirkstoffgruppen alternierend einsetzt oder Mischungen von Wirkstoffen mit unterschiedlichem Wirkmechanismus anwendet.

Genaue Saatgutplanung

Zuckerrübensaatgut ist empfindlich gegenüber Umwelteinflüssen. Was muss demzufolge beachtet werden, damit übrig gebliebenes Saatgut richtig gelagert wird und im Folgejahr noch eine optimale Qualität besitzt? Grundsätzlich gilt: Bei einer möglichst genauen Saatgutplanung und bedarfsgerechten Bestellung sollten Restmengen auf ein Mindestmass begrenzt werden. Zudem sollte das Restsaatgut unmittelbar nach Abschluss der Saat aus dem Säkasten genommen werden, um eine Feuchtigkeitsaufnahme aus der Luft zu vermeiden.

Während ihrer Jugendentwicklung reagiert die Zuckerrübe auf wachstumsfördernde oder wachstumshemmende Einflüsse empfindlicher als in späteren Entwicklungsstadien. Eine frühe Aussaat, hohe Feldaufgänge und eine hohe Dichte befähigen die Bestände bereits früh im Jahr zu einer zügigen Entwicklung des Blattapparates und somit zu einer besseren

Nutzung der Globalstrahlung. Bis etwa 90 Tage nach der Aussaat besteht ein enger Zusammenhang zwischen Temperatur und Blattbildung. Je eher ein Zuckerrübenbestand die optimale Blattfläche erreicht, desto höher ist auch die Wachstumsrate der Rübenkörper. Wird die Blattbildung während der Jugendentwicklung massiv gestört, zum Beispiel durch Hagel oder Insektenbefall, müssen Zuckerrübenbauern mit Ertragsverlusten rechnen.

Warme Tage, kühle Nächte

Weitere Themen am Zuckerrüben-Tag widmeten sich dem Anbauverfahren, der Unkrautbekämpfung mit und ohne Herbizidzusätze, der Gründüngung und der Bodenbearbeitung sowie der Vorsaat-Kalkung. Ein anderer Themenblock befasste sich mit der maschinellen Ernte. Hier ging es unter anderem um den Bodendruck bei Rübenerntemaschinen und Massnahmen zur Reduktion des Erdbesatzes. Was die Ernte 2014 betrifft, erwartet Andreas Bertschi, zuständig für Zuckerrübenanbau in der Ostschweiz, einen relativ tiefen Zuckergehalt. «Wenn wir jetzt aber noch viel Sonnenschein haben und die Nächte kühl sind, dürfte sich das Ergebnis sehen lassen.»

Veranstaltet wurde der Zuckerrüben-Tag von der Ostschweizerischen Vereinigung für Zuckerrübenbau (OVZ), der Schweizerischen Fachstelle für Zuckerrübenbau (SFZ) und dem Strickhof unter Beteiligung mehrerer spezialisierter Unternehmen.